

*Der deutsch-amerikanische Publizist F. William Engdahl zeigt die vorgeschobenen und die wahren Gründe für den US-Angriffskrieg in Afghanistan auf.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 234/09 – 26.10.09**

## **Amerikas verlogener Krieg in Afghanistan**

Von F. William Engdahl

INFORMATION CLEARING HOUSE, 21.10.09

( <http://www.informationclearinghouse.info/article23774.htm> )

Es gehört zu den bemerkenswertesten Aspekten der Präsidentschaft Obamas, dass in den Medien und anderswo bisher kaum danach gefragt wurde, warum sich das US-Pentagon so sehr auf die Besetzung Afghanistans versteift. Dafür gibt es zwei elementare Gründe, die vor der breiten Öffentlichkeit aber nicht eingestanden werden können.

Mit der ganzen irreführenden offiziellen Debatte, wie viele Soldaten gebraucht werden, um den Krieg in Afghanistan "zu gewinnen" – ob weitere 30.000 genügen oder mindestens 200.000 erforderlich sind – wird nur der wirkliche Zweck der US-Militärpräsenz in diesem Schlüsselstaat in Zentralasien kaschiert.

Schon während der Kampagne zur Präsidentschaftswahl im Jahr 2008 hat Obama betont, dass Afghanistan und nicht der Irak das Land sei, in dem die Vereinigten Staaten eigentlich Krieg führen müssten. Was hat er als Grund genannt? Er behauptete, dort habe sich Al-Qaida versteckt, und sie sei die "wirkliche" Bedrohung für die Sicherheit der Vereinigten Staaten. Dabei gibt es für das US-Engagement in Afghanistan ganz andere Gründe.

Das US-Militär ist aus zwei Gründen in Afghanistan. Zunächst ging es darum, die größte Opium-Produktion der Welt für die Heroin-Märkte der Welt zu reaktivieren und zu kontrollieren, um die Drogen als geopolitische Waffe gegen Opponenten – hauptsächlich gegen Russland – einsetzen zu können. Die Kontrolle des afghanischen Rauschgift-Marktes ist nämlich für die Liquidität der bankrotten und korrupten Finanzmafia der Wall Street unverzichtbar.

### **Geopolitik mit afghanischem Opium**

Sogar nach einem offiziellen UN-Bericht ist die Opiumproduktion in Afghanistan seit dem Ende der Talibanherrschaft im Jahr 2001 dramatisch gestiegen. Statistiken des United Nations Office on Drugs and Crime / UNODC (des für Drogen und Drogenkriminalität zuständigen UN-Büros, s. <http://www.unodc.org/> ) belegen, dass der Mohnanbau zur Opiumgewinnung von 2004 bis 2007 in jedem der vier Jahren stärker gestiegen ist, als in irgendeinem Jahr der Talibanherrschaft. In Afghanistan wird jetzt mehr Land für den Mohnanbau verwendet als für die Koka-Kultivierung in Lateinamerika. 2007 stammten 93 Prozent der Opiate auf dem Weltmarkt aus Afghanistan. Das ist kein Zufall.

Es ist belegt, dass Washington den umstrittenen Hamid Karzai, einen Paschtunen und Warlord vom Stamm der Popalzai (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Popalzai> ), der lange im Dienst der CIA stand, speziell ausgesucht und aus dem Exil in den USA – ausgestattet mit einer an Hollywood erinnernden Legende – als "mutigen Führer seines Volkes" nach Afghanistan zurückgeschickt hat. Nach afghanischen Quellen ist Karzai heute der "Opium-Pate" Afghanistans. Es ist offensichtlich kein Zufall, dass er der bevorzugte Mann Wa-

shingtons in Kabul geblieben ist. Aber trotz massiver Stimmenkäufe, trotz Wahlbetrugs und vieler Einschüchterungsversuche könnte die Präsidentschaft Karzais bald enden.

Als weiterer Grund für die Anwesenheit des US-Militärs in Afghanistan wird die Suche nach dem mysteriösen Osama bin Laden und seiner angeblichen Terrororganisation Al-Qaida, vorgeschoben. Wenn die Terroristen überhaupt existiert haben, wird sie die Welt bald vergessen, denn sie dienen nur als Vorwand, um eine schlagkräftige US-Truppe dauerhaft auf Flugplätzen stationieren zu können, die über ganz Afghanistan verteilt sind. Diese Basen werden nicht gebraucht, um irgendwelche Al-Qaida-Zellen auszurotten, die in den Höhlen von Tora Bora überlebt haben könnten, oder um die geheimnisvollen "Taliban" zu bekämpfen, die nach Berichten von Augenzeugen zum größten Teil aus normalen afghanischen Dorfbewohnern bestehen und nur kämpfen, um ihr Land wieder einmal von einer Besatzungsarmee zu befreien – wie in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts von den Russen.

Von den US-Basen in Afghanistan aus sollen die zwei Staaten ins Visier genommen und wenn nötig angegriffen werden, die beide vereint ein globales US-Imperium und die totale Dominanz der USA, wie sie dem Pentagon vorschwebt, bedrohen könnten.

### **Das verlorene "Mandat des Himmels"**

Das Problem für die US-Machteliten der Wall Street und Washingtons ist die Tatsache, dass sie sich jetzt in der tiefsten Finanzkrise ihrer Geschichte befinden. Diese Krise ist der übrigen Welt nicht entgangen, und sie kämpft ums eigene Überleben. Die US-Eliten haben das verloren, was in der Geschichte des chinesischen Imperiums "das Mandat des Himmels" genannt wurde. Dieses Mandat erhalten Herrscher oder eine herrschende Elite, wenn sie ihr Volk gerecht und fair behandeln. Wenn sie tyrannisch regieren und als Despoten ihr Volk unterdrücken und malträtieren, verlieren sie dieses Mandat des Himmels.

Wenn die mächtigen, superreichen, die Privatwirtschaft dominierenden Eliten, welche die Finanz- und Außenpolitik der USA mindesten während das letzten Jahrhunderts kontrollierten, jemals mit einem "Mandat des Himmels" ausgestattet waren, haben sie es ganz offensichtlich verloren. Die innenpolitischen Tendenzen zur Schaffung eines rigiden Polizeistaates, der seinen Bürgern ihre von der Verfassung garantierten Rechte nimmt, die willkürliche Machtausübung durch nicht gewählte Offizielle, wie sie Finanzminister Henry Paulson und sein Nachfolger Tim Geithner praktizieren, die den Steuerzahlern Billionen Dollar gestohlen haben, um damit ohne deren Zustimmung die größten bankrotten Wall Street-Banken zu sanieren – Banken, die "zu groß waren, um sie untergehen zu lassen" – das alles zeigt der Welt, dass die US-Eliten das Mandat verloren haben.

In dieser Situation versuchen die US-Machteliten verzweifelt die Kontrolle über ihr parasitäres globales Imperium zu behalten, die ihr Medien-Apparat als "Globalisierung" tarnt. Um ihre Dominanz zu sichern, müssen sie versuchen, jede sich anbahnende Kooperation zwischen den zwei Hauptmächten Eurasiens auf wirtschaftlichem, energiepolitischem oder militärischem Gebiet zu unterbinden; China und Russland könnten sonst gemeinsam verhindern, dass die einzige Supermacht USA künftig die alleinige Kontrolle (über die Welt) ausübt.

Jede der beiden eurasischen Mächte kann dazu wesentliche Beiträge leisten. China hat die stabilste Wirtschaft der Welt, eine riesige, junge, dynamische Arbeiterschaft und einen gebildeten Mittelstand. Auch Russland, dessen Wirtschaft sich von dem Niedergang nach Ende des sowjetische Zeitalters und den räuberischen Plünderungen unter Jelzin noch

nicht wieder erholt hat, kann trotzdem Wichtiges (zu einem Bündnis) beisteuern. Russlands Atomstreitmacht und sein Militär bilden weltweit das einzige Gegengewicht zur militärischen Überlegenheit der USA, selbst wenn sein militärisches Potential größtenteils noch aus dem Kalten Krieg stammt. Die russischen Militäreliten haben es niemals aufgegeben.

Außerdem hat Russland die größten Erdgasvorkommen der Welt und riesige Ölreserven, die China dringend braucht. Die beiden Mächte kooperieren zunehmend über eine neue Organisation, die 2001 gegründet und unter dem Namen Shanghai Cooperation Organization / SCO bekannt wurde. Dazu gehören neben China und Russland auch die größten zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan.

In dem US-Krieg, der angeblich gegen Al-Qaida und die Taliban geführt wird, geht es in Wirklichkeit darum, eine schlagkräftige militärische Streitmacht im Zentrum des zentralasiatischen Raumes zu platzieren, in dem sich die SCO entwickelt. Der (Konflikt mit dem) Iran ist da nur ein Ablenkungsmanöver. Der Vorstoß zielt eigentlich auf Russland und China.

Washington, das seine Militärpräsenz in Afghanistans seit 2002 immer mehr ausgeweitet hat, gibt offiziell natürlich vor, die "zerbrechliche" afghanische Demokratie schützen zu wollen. Gemessen an dem tatsächlichen Agieren der US-Streitkräfte in diesem Land ist das ein sehr seltsames Argument.

Während eines Besuchs in Kabul im Dezember 2004 legte der (damalige) amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld Pläne für den Bau neun neuer Basen in den afghanischen Provinzen Helmand, Herat, Nimrouz, Balkh, Khost und Paktia vor. Sie ergänzen die drei US-Hauptbasen, die bereits nach der Besetzung Afghanistans im Winter 2001/2002 errichtet wurden – angeblich gegen die terroristische Bedrohung durch Osama bin Laden.

Die ersten drei Basen, die das Pentagon baute, sind das logistische Zentrum der US-Streitkräfte auf der Bagram Air Base nördlich von Kabul, das Kandahar Air Field im südlichen Afghanistan und das Shindand Air Field in der westlichen Provinz Herat. Shindand, die größte US-Basis in Afghanistan, wurde nur 100 Kilometer von der iranischen Grenze errichtet und kann für Luftangriffe auf Russland und China genutzt werden.

Im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts war Afghanistan immer das zentrale Streitobjekt zwischen Großbritannien und Russland im Kampf um die Kontrolle über Zentralasien. Britische Strategen wollten um jeden Preis verhindern, dass Russland die Kontrolle über Afghanistan übernimmt und dadurch Indien, das Kronjuwel des britischen Empire, bedroht.



Afghanistan (Karte: Wikipedia)

Auch von den Pentagon-Planern wird Afghanistan als strategisch besonders wichtig angesehen. Es ist eine Plattform, von der aus die US-Militärmacht nicht nur Russland und China, sondern auch den Iran und die anderen ölreichen Länder im Mittleren Osten direkt bedrohen kann. In den seit mehr als einem Jahrhundert (um Afghanistan) geführten Kriegen hat sich, strategisch betrachtet, wenig verändert.

Afghanistan ist eine äußerst wichtige Position zur Beherrschung Südasiens, Zentralasien und des Mittleren Ostens. Durch Afghanistan würde auch die Öl-Pipeline führen, die von den Ölfeldern am Kaspischen Meer bis zum Indischen Ozean geplant ist; die US-Ölfirma Unocal hat zusammen mit Enron und Cheneys Halliburton-Konzern bereits Verhandlungen über das Exklusivrecht zum Bau von Rohrleitungen geführt, durch die Erdgas von Turkmenistan über Afghanistan und Pakistan zu einem riesigen Erdgas-Kraftwerk des Enron-Konzerns in Dabhol bei Mumbai geleitet werden soll. Bevor Karzai Marionettenpräsident von US-Gnaden wurde, war er Lobbyist für Unocal.

### **Von Al-Qaida geht keine Bedrohung aus**

Die Wahrheit über den vorgetäuschten Zweck des Afghanistan-Krieges kommt bei einem genaueren Blick auf die angeblich von Al-Qaida ausgehende Bedrohung ans Licht. Der Autor Erik Margolis hat berichtet, dass der US-Geheimdienst vor den Anschlägen am 11. September 2001 sowohl die Taliban als auch Al-Qaida unterstützt hat. Margolis behauptet: "Die CIA plante, Osama bin Ladens Al-Qaida einzusetzen, um die muslimischen Uiguren gegen die chinesische Regierung und die Taliban gegen die zentralasiatischen Verbündeten Russlands aufzuhetzen."

Durch Unterstützung des Weltkongresses der Uiguren fanden die Vereinigten Staaten offensichtlich andere Mittel, um die muslimischen Uiguren im Juli 2008 gegen Peking aufzuwiegen. Aber die "Bedrohung" durch Al-Qaida ist auch für die US-Regierung unter Obama der Notnagel geblieben, mit dem die Ausweitung des Afghanistan-Krieges gerechtfertigt wird.

Jetzt hat jedoch der Nationale Sicherheitsberater des Präsidenten Obama, der ehemalige General der Marines James Jones, ein Statement abgegeben, über das die rücksichtsvollen US-Medien allerdings nicht berichtet haben; zum Ausmaß der gegenwärtig in Afghanistan von Al-Qaida ausgehenden Gefahr erklärte Jones vor dem Kongress: "Die Al-Qaida-Präsenz hat sich stark verringert. Wir schätzen, dass maximal nur noch weniger als 100 ihrer Anhänger in Afghanistan operieren, ohne Stützpunkte und ohne die Möglichkeit, Anschläge auf uns oder unsere Verbündeten zu verüben."

Das bedeutet, dass Al-Qaida in Afghanistan praktisch nicht mehr existiert. Wer hätte das gedacht!

Sogar im benachbarten Pakistan sind kaum noch Reste von Al-Qaida zu finden. Das WALL STREET JOURNAL hat berichtet: "Von US-Drohnen gejagt, von Geldknappheit geplagt und vor dem Problem stehend, dass sich junge Araber kaum noch in die rauen Berge Pakistans locken lassen, sehen Geheimdienste und Offizielle aus Pakistan die bisherige Rolle der Al-Qaida schwinden. Für arabische Jugendliche, die Al-Qaidas bevorzugte Rekruten waren, "ist es nicht romantisch, zu frieren, hungrig zu sein und sich ständig verstecken zu müssen," sagte ein höherer US-Offizieller in Südasiens.

Wenn das Statement (des Sicherheitsberaters Jones) zutrifft, müssen wir daraus schließen, dass die toten deutschen Soldaten und die jungen Toten anderer NATO-Armeen nichts mit "einem Sieg im Krieg gegen den Terrorismus" zu tun haben. Zweckmäßigerwei-

se unterschlagen die meisten Medien die Tatsache, dass die Al-Qaida, wie sie einmal existiert hat, in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts von der CIA geschaffen wurde; sie rekrutierte und trainierte radikale Muslime aus der ganzen islamischen Welt, um die russischen Truppen in Afghanistan zu bekriegen. Das war Teil einer von Bill Casey – der unter Reagan CIA-Chef war – und anderen entwickelten Strategie, mit der ein "neues Vietnam" für die Sowjetunion geschaffen wurde, das zu einer demütigenden Niederlage der Roten Armee und zum endgültigen Zusammenbruch der Sowjetunion führte.

Jetzt gibt Jones, der Kopf des National Security Council (der USA) zu, dass es Al-Qaida in Afghanistan eigentlich nicht mehr gibt. Es wird daher Zeit für eine ehrlichere Debatte unserer politischen Führer über den wahren Zweck des Afghanistan-Krieges, ehe sie noch mehr junge Menschen zum Schutz der Opium-Ernte in den Tod schicken.

*F. William Engdahl ist Autor des Buches "Saat der Zerstörung: Die dunkle Seite der Genmanipulation". Er verfasste auch das Buch "A Century of War: Anglo-American Oil Politics and the New World Order" (Ein Jahrhundert des Krieges: Anglo-amerikanische Ölpolitik und die Neue Weltordnung), erschienen bei Pluto-Press. Sein letztes Buch heißt "Full Spectrum Dominance: Totalitarian Democracy in the New World Order" (Umfassende Dominanz: Totalitäre Demokratie in der Neuen Weltordnung), erschienen bei Third Millennium Press. (Zusatzinformationen über den Autor sind aufzurufen unter [www.engdahl.oilgeopolitics.net](http://www.engdahl.oilgeopolitics.net) , [http://www.engdahl.oilgeopolitics.net/Auf\\_Deutsch/auf\\_deutsch.html](http://www.engdahl.oilgeopolitics.net/Auf_Deutsch/auf_deutsch.html) und [http://de.wikipedia.org/wiki/F.\\_William\\_Engdahl](http://de.wikipedia.org/wiki/F._William_Engdahl) .)*

(Wir haben den Artikel des deutsch-amerikanischen Publizisten F. William Engdahl aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



## America's Phoney War in Afghanistan

By F. William Engdahl

**October 21, 2009 "Information Clearing House"** -- One of the most remarkable aspects of the Obama Presidential agenda is how little anyone has questioned in the media or elsewhere why at all the United States Pentagon is committed to a military occupation of Afghanistan. There are two basic reasons, neither one of which can be admitted openly to the public at large.

Behind all the deceptive official debate over how many troops are needed to "win" the war in Afghanistan, whether another 30,000 is sufficient, or whether at least 200,000 are needed, the real purpose of US military presence in that pivotal Central Asian country is obscured.

Even during the 2008 Presidential campaign candidate Obama argued that Afghanistan not Iraq was where the US must wage war. His reason? Because he claimed, that was where the Al Qaeda organization was holed up and that was the "real" threat to US national security. The reasons behind US involvement in Afghanistan is quite another one.

The US military is in Afghanistan for two reasons. First to restore and control the world's

largest supply of opium for the world heroin markets and to use the drugs as a geopolitical weapon against opponents, especially Russia. That control of the Afghan drug market is essential for the liquidity of the bankrupt and corrupt Wall Street financial mafia.

### **Geopolitics of Afghan Opium**

According even to an official UN report, opium production in Afghanistan has risen dramatically since the downfall of the Taliban in 2001. UNODC data shows more opium poppy cultivation in each of the past four growing seasons (2004-2007), than in any one year during Taliban rule. More land is now used for opium in Afghanistan, than for coca cultivation in Latin America. In 2007, 93% of the opiates on the world market originated in Afghanistan. This is no accident.

It has been documented that Washington hand-picked the controversial Hamid Karzai, a Pashtun warlord from the Popalzai tribe, long in the CIA's service, brought him back from exile in the USA, created a Hollywood mythology around his "courageous leadership of his people." According to Afghan sources, Karzai is the Opium "Godfather" of Afghanistan today. There is apparently no accident that he was and is today still Washington's preferred man in Kabul. Yet even with massive vote buying and fraud and intimidation, Karzai's days could be ending as President.

The second reason the US military remains in Afghanistan long after the world has forgotten even who the mysterious Osama bin Laden and his alleged Al Qaeda terrorist organization is or even if they exist, is as a pretext to build a permanent US military strike force with a series of permanent US airbases across Afghanistan. The aim of those bases is not to eradicate any Al Qaeda cells that may have survived in the caves of Tora Bora, or to eradicate a mythical "Taliban" which at this point according to eyewitness reports is made up overwhelmingly of local ordinary Afghans fighting to rid their land once more of occupier armies as they did in the 1980's against the Russians.

The aim of the US bases in Afghanistan is to target and be able to strike at the two nations which today represent the only combined threat in the world today to an American global imperium, to America's Full Spectrum Dominance as the Pentagon terms it.

### **The lost 'Mandate of Heaven'**

The problem for the US power elites around Wall Street and in Washington is the fact that they are now in the deepest financial crisis in their history. That crisis is clear to the entire world and the world is acting on a basis of self-survival. The US elites have lost what in Chinese imperial history is known as the Mandate of Heaven. That mandate is given a ruler or ruling elite provided they rule their people justly and fairly. When they rule tyrannically and as despots, oppressing and abusing their people, they lose that Mandate of Heaven.

If the powerful private wealthy elites that have controlled essential US financial and foreign policy for most of the past century or more ever had a "mandate of Heaven" they clearly have lost it. The domestic developments towards creation of an abusive police state with deprivation of Constitutional rights to its citizens, the arbitrary exercise of power by non elected officials such as Treasury Secretaries Henry Paulson and now Tim Geithner, stealing trillion dollar sums from taxpayers without their consent in order to bailout the bankrupt biggest Wall Street banks, banks deemed "Too Big To Fail," this all demonstrates to the world they have lost the mandate

In this situation, the US power elites are increasingly desperate to maintain their control of a global parasitical empire, called deceptively by their media machine, “globalization.” To hold that dominance it is essential that they be able to break up any emerging cooperation in the economic, energy or military realm between the two major powers of Eurasia that conceivably could pose a challenge to future US sole Superpower control—China in combination with Russia.

Each Eurasian power brings to the table essential contributions. China has the world’s most robust economy, a huge young and dynamic workforce, an educated middle class. Russia, whose economy has not recovered from the destructive end of the Soviet era and of the primitive looting during the Yeltsin era, still holds essential assets for the combination. Russia’s nuclear strike force and its military pose the only threat in the world today to US military dominance, even if it is largely a residue of the Cold War. The Russian military elites never gave up that potential.

As well Russia holds the world’s largest treasure of natural gas and vast reserves of oil urgently needed by China. The two powers are increasingly converging via a new organization they created in 2001 known as the Shanghai Cooperation Organization (SCO). That includes as well as China and Russia, the largest Central Asia states Kazakhstan, Kyrgyzstan, Tajikistan, and Uzbekistan.

The purpose of the alleged US war against both Taliban and Al Qaeda is in reality to place its military strike force directly in the middle of the geographical space of this emerging SCO in Central Asia. Iran is a diversion. The main goal or target is Russia and China.

Officially, of course, Washington claims it has built its military presence inside Afghanistan since 2002 in order to protect a “fragile” Afghan democracy. It’s a curious argument given the reality of US military presence there.

In December 2004, during a visit to Kabul, US Defense Secretary Donald Rumsfeld finalized plans to build nine new bases in Afghanistan in the provinces of Helmand, Herat, Nimroz, Balkh, Khost and Paktia. The nine are in addition to the three major US military bases already installed in the wake of its occupation of Afghanistan in winter of 2001-2002, ostensibly to isolate and eliminate the terror threat of Osama bin Laden.

The Pentagon built its first three bases at Bagram Air Field north of Kabul, the US’ main military logistics center; Kandahar Air Field, in southern Afghanistan; and Shindand Air Field in the western province of Herat. Shindand, the largest US base in Afghanistan, was constructed a mere 100 kilometers from the border of Iran, and within striking distance of Russia as well as China.

Afghanistan has historically been the heartland for the British-Russia Great Game, the struggle for control of Central Asia during the 19th and early 20th Centuries. British strategy then was to prevent Russia at all costs from controlling Afghanistan and thereby threatening Britain’s imperial crown jewel, India.

Afghanistan is similarly regarded by Pentagon planners as highly strategic. It is a platform from which US military power could directly threaten Russia and China, as well as Iran and other oil-rich Middle East lands. Little has changed geopolitically over more than a century of wars.

Afghanistan is in an extremely vital location, straddling South Asia, Central Asia, and the Middle East. Afghanistan also lies along a proposed oil pipeline route from the Caspian Sea oil fields to the Indian Ocean, where the US oil company, Unocal, along with Enron

and Cheney's Halliburton, had been in negotiations for exclusive pipeline rights to bring natural gas from Turkmenistan across Afghanistan and Pakistan to Enron's huge natural gas power plant at Dabhol near Mumbai. Karzai, before becoming puppet US president, had been a Unocal lobbyist.

### **Al Qaeda doesn't exist as a threat**

The truth of all this deception around the real purpose in Afghanistan becomes clear on a closer look at the alleged "Al Qaeda" threat in Afghanistan. According to author Erik Margolis, prior to the September 11, 2001 attacks, US intelligence was giving aid and support both to the Taliban and to Al Qaeda. Margolis claims that "The CIA was planning to use Osama bin Laden's Al Qaeda to stir up Muslim Uighurs against Chinese rule, and Taliban against Russia's Central Asian allies."

The US clearly found other means of stirring up Muslim Uighurs against Beijing last July via its support for the World Uighur Congress. But the Al Qaeda "threat" remains the lynchpin of Obama US justification for his Afghan war buildup.

Now, however, the National Security Adviser to President Obama, former Marine Gen. James Jones has made a statement, conveniently buried by the friendly US media, about the estimated size of the present Al Qaeda danger in Afghanistan. Jones told Congress, "The al-Qaeda presence is very diminished. The maximum estimate is less than 100 operating in the country, no bases, no ability to launch attacks on either us or our allies."

That means that Al-Qaeda, for all practical purposes, does not exist in Afghanistan. Oops...

Even in neighboring Pakistan, the remnants of Al-Qaeda are scarcely to be found. The Wall Street Journal reports, "Hunted by US drones, beset by money problems and finding it tougher to lure young Arabs to the bleak mountains of Pakistan, al Qaeda is seeing its role shrink there and in Afghanistan, according to intelligence reports and Pakistan and U.S. officials. For Arab youths who are al Qaeda's primary recruits, 'it's not romantic to be cold and hungry and hiding,' said a senior U.S. official in South Asia."

If we follow the statement to its logical consequence we must conclude then that the reason German soldiers are dying along with other NATO youth in the mountains of Afghanistan has nothing to do with "winning a war against terrorism." Conveniently most media chooses to forget the fact that Al Qaeda to the extent it ever existed, was a creation in the 1980's of the CIA, who recruited and trained radical muslims from across the Islamic world to wage war against Russian troops in Afghanistan as part of a strategy developed by Reagan's CIA head Bill Casey and others to create a "new Vietnam" for the Soviet Union which would lead to a humiliating defeat for the Red Army and the ultimate collapse of the Soviet Union.

Now US NSC head Jones admits there is essentially no Al Qaeda anymore in Afghanistan. Perhaps it is time for a more honest debate from our political leaders about the true purpose of sending more young to die protecting the opium harvests of Afghanistan.

*F. William Engdahl - Author of Seeds of Destruction: The Hidden Agenda of Genetic Manipulation.. He also authored A Century of War: Anglo-American Oil Politics and the New World Order (Pluto Press). His latest book is Full Spectrum Dominance: Totalitarian Democracy in the New World Order (Third Millennium Press) [www.engdahl.oilgeopolitics.net](http://www.engdahl.oilgeopolitics.net).*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**